

Zwei Opferbüchsen: Schmiedeeisen, mit gemalten Schilden. XVIII. Jh.

Gitter: Unter der Empore schmiedeeisernes Gitter in der ganzen Breite des Langhauses. XVIII. Jh.

Monstranz: Silber, vergoldet, reich verziert in getriebener Arbeit mit asymmetrischen Rocaillen und Rosen. Dreimal kräftig abgestufter Fuß, dreiseitiger vasenförmiger Knauf. Um das Gehäuse dreifache Umrahmung, zwei durchbrochene Rocaillenrahmen mit unechten grünen und roten Steinen, Strahlenkranz mit Kreuz. — Marken: Augsbürger Beschau mit Jahresbuchstaben R (1765—1767; R² 206). Meister-

zeichen: $\begin{matrix} G & I \\ & B \end{matrix}$ in Dreipaß (R² 553). Sehr schöne Arbeit von Georg Ignaz Bauer in Augsburg, um 1765 (Fig. 361).

Ziborium: Cuppa Silber, vergoldet, alles übrige Messing, vergoldet. Der hohe, kräftig abgesetzte Fuß, der achtseitige Knauf, Cuppa-

Opferbüchsen.

Gitter.

Monstranz.

Fig. 361.

Ziborium.



Fig. 361 Maxglan. Pfarrkirche,
Monstranz von G. J. Bauer in Augsburg, 1765 (S. 387)



Fig. 362 Maxglan. Pfarrkirche,
Ziborium, um 1800 (S. 387)

korb und Deckel sind in getriebener Arbeit verziert mit Kartuschen aus Blattwerk und Lorbeerkränzen, darin am Fuße Trauben und Rosen. Gute Arbeit vom Ende des XVIII. Jhs. — Aufgesetzte Krone mit unechten Steinen (Fig. 362).

Kelche: 1. Silber, vergoldet. Fuß reich getrieben mit Muschelwerk und drei Paaren von Cherubsköpfchen in Kartuschen. Am Knauf drei Muschelkartuschen. Cuppakorb ähnlich wie der Fuß. — Marken: Salzburger Beschau. Unkenntliches Meisterzeichen. Unten am Fuße gravierte Inschrift: *Sacro sanctus*

Fig. 362.

Kelche.